

Inhalt

Geleit

Prof. Dr. Thomas Gruber, Intendant des Bayerischen Rundfunks 10

Geleit

Monika Hohlmeier, Bayerische Staatsministerin für Unterricht und Kultus 11

Vorwort

Thomas Muggenthaler 12

Einleitung

Ulrich Fritz 13

„Wir haben viel bezahlt für unsere Liebe“

Julian Noga:

Wegen seiner großen Liebe ins KZ verschleppt 19

„Ich wartete – doch meine Frau kam nicht zurück“

Ferdinand Knobloch:

Als Pfleger im Krankenrevier 28

„In Auschwitz habe ich meine Frau kennen gelernt“

Heinrich Dürmayer:

Ein Kommunist aus Wien überlebt den „Bunker“ 37

„Im Krankenhaus fand ich meine große Liebe“

Clement Meis:

Im Revier wurde vergessen, sein Bein zu amputieren 47

„Ich war ein Kämpfer vom Roten Wien“

Leo Mistingner:

Ein Sozialist aus dem österreichischen Widerstand 54

„Wir können alle nachts nicht schlafen“ <i>Jakob Silbermann:</i> Ein deutscher Jude – nach Israel emigriert	63
„Meinen Vater sah ich das letzte Mal auf Block 9“ <i>Waldemar Szatanowski:</i> Der Vater starb in Flossenbürg, der Onkel in Leitmeritz	73
„Mein Leben war zerstört“ <i>Josef Tacikowski:</i> Im Krankenrevier wurde sein linkes Bein amputiert	77
„Warum nicht ich, warum meine Brüder?“ <i>Marcel Durnez und Julien Van den Driessche:</i> Ihre Brüder starben in Flossenbürg	84
„Ich war kein Held“ <i>Charles Dekeyser:</i> Im „Waldkommando“ einen Mordversuch überlebt	89
„Ich habe meinen Freund aus den Leichen gezogen“ <i>Roger Becker:</i> Im Fuhrpark der SS beschäftigt	98
„Der Glaube an den Segelflug, der Glaube an Frankreich“ <i>Armand Schroeder:</i> Ein Lothringer, der nicht für Deutschland kämpfen wollte	104
„Ich habe mit Zigarettenetui Suppe verdient“ <i>Wassil Wladimirowitsch Lenskij:</i> Geflohener Kriegsgefangener	112
„Ich sagte: ‚Ich lege mich hin und sterbe‘“ <i>Georgij Iwanowitsch Kosyrev:</i> Als Zwangsarbeiter geflüchtet	116

„Ich habe meiner Frau nicht gesagt, dass ich im KZ war“ <i>Nikolaj Adamowitsch Natschewski:</i> Das Wiedersehen mit „seinen“ Bauern	122
„Ich bin gekommen, um für meinen Kameraden zu beten“ <i>Gregorij Michailowitsch Melnik:</i> Mit gebrochenem Fuß auf dem Todesmarsch	127
„Den Rosenkranz hatte ich immer bei mir“ <i>Paul Beschet:</i> Mit dem selig gesprochenen Marcel Callo im KZ	133
„Wir waren der letzte Dreck“ <i>Jack Terry:</i> Der jüngste jüdische Häftling – in einem Tunnel versteckt	143
Glossar <i>Klaus Heidler, Simone Hoffknecht und Constantin Groth</i>	153
Fotonachweis	158
Die Autoren	159